

a) Strukturfonds der Samtgemeinde Bersenbrück

Ratsherr Menke teilt mit, dass er bereits erwähnt habe, dass das bunte Bündnis in den nächsten Tagen bei der Verwaltung einen entsprechenden Antrag einreichen wolle. Es geht darum, dass das bunte Bündnis eine dauerhafte finanzielle Stärkung der Mitgliedsgemeinden über einen Strukturfonds erreichen möchte. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

„Die Samtgemeinde Bersenbrück möge einen Strukturfonds in Höhe von 250.000 Euro jährlich einrichten. Dies entspricht etwa einem Punkt der Samtgemeindeumlage. Mit dem Strukturfonds sollen vor allen Dingen nicht so finanzstarke Mitgliedsgemeinden berücksichtigt werden. Die Verwaltung wird darum gebeten, entsprechende Kriterien zu erarbeiten.“

Es könnten z.B. die einzelnen Steuerkraftzahlen der Mitgliedsgemeinden berücksichtigt werden. Dies erscheint dem Bündnis sinnvoller, als eine Senkung der Samtgemeindeumlage um 1 Punkt. Davon würden die stärkeren Mitgliedsgemeinden am meisten profitieren. Im Fall der Gemeinde Kettenkamp würde die Senkung der Samtgemeindeumlage um 1 Punkt 12.200 Euro bedeuten. Bei einem Strukturfonds von 250.000 Euro wären es für die Gemeinde Kettenkamp etwa 35.000 Euro jährlich. Ratsherr Menke ist der Auffassung, dass finanzschwächere Mitgliedsgemeinden von dem Strukturfonds dauerhaft profitieren. Die Samtgemeinde Bersenbrück kommt ihrer Verantwortung als Solidargemeinschaft nach und nimmt gleichzeitig eine Ausgleichsfunktion wahr.

Gruppenvorsitzender Uphoff begrüßt im Namen der Gruppe CDU/FDP die Wiedereinführung eines Strukturfonds, den es vor einigen Jahren schon gegeben hat. Die Gruppe CDU/FDP hat es immer schon für notwendig erachtet, dass ein Ausgleich zwischen finanzstarken und finanzschwächeren Mitgliedsgemeinden geschaffen wird. Die Angelegenheit sollte im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weiter behandelt werden. Er gibt noch einen Hinweis an die Verwaltung. Er ruft in Erinnerung, dass die Gemeinde Rieste bis 2013 einen Sonderausgleich von 100.000 Euro von der Samtgemeinde Bersenbrück erhalten hat. Die Gemeinde Rieste profitiert zwar vom Niedersachsenpark, hat aber auch hohe Belastungen, insbesondere durch die Baugebietsentwicklung. Vom Niedersachsenpark profitiert nicht nur die Gemeinde Rieste, sondern die Samtgemeinde Bersenbrück insgesamt. Der Sonderausgleich für die Gemeinde Rieste sollte in die Berechnung eines Strukturausgleichs einbezogen werden.

b) Gründung der Kreisnetzgesellschaft, hier: Zerlegung der einmaligen

Gewerbesteuernachzahlung

Ratsherr Frerker berichtet, dass bei der Gründung der Kreisnetzgesellschaft vereinbart wurde, dass die durch die Einbringung der Netze einmalig entstehende Gewerbesteuer auf die beteiligten Kommunen verteilt werden soll. Da sich dadurch bei der Samtgemeinde Bersenbrück auch einmalig eine erhöhte Samtgemeindeumlage ergeben wird, soll dieser Mehrbetrag von der Samtgemeinde Bersenbrück an die Mitgliedsgemeinden über einen entsprechenden Zuschuss zurückgegeben werden. Diese Angelegenheit wurde in der letzten Bürgermeisterrunde angesprochen.

c) Samtgemeindeverwaltung

Gruppenvorsitzender Uphoff bedankt sich im Namen der Gruppe CDU/FDP für das Engagement und für die Auskunftsfreudigkeit bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Samtgemeindeverwaltung. Er wünscht Rat und Verwaltung ein schönes Weihnachtsfest.